

## INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen .....	XX
Einleitung : .....	XXIII
Zeittafel .....	XXVIII
<b>Der Bericht des Pilgers</b> .....	<b>1</b>
Einführung .....	1
1. Erste biographische Versuche .....	1
2. Entstehung und Schicksal der Autobiographie .....	1
3. Der biographische Zusammenhang .....	3
a) Baskenland: Heimat und Kindheit (1491–1505) .....	3
b) Kastilien: Jugendzeit und Ausbildung (1505–1517) .....	4
c) Navarra und Rioja – Erste Aufträge (1517–1521) .....	6
Vorwort von Jerónimo Nadal .....	7
Vorwort von Luis Gonçalves da Câmara .....	9
Der Bericht des Pilgers .....	13
I. Loyola .....	13
II. Zum Montserrat .....	21
III. Manresa .....	26
IV. Pilgerfahrt nach Jerusalem .....	38
V. Rückkehr nach Barcelona .....	45
VI. Barcelona und Alcalá .....	48
VII. Salamanca .....	57
VIII. Paris .....	62
IX. Spanien .....	72
X. Venedig, Vicenza .....	75
XI. Rom .....	80
<b>Geistliche Übungen</b> .....	<b>85</b>
Einführung .....	85
Geistliche Übungen	
nach dem spanischen Autograph / nach dem lateinischen Vulgatatext . . .	92 / 93
Anmerkungen .....	92 / 93
Erste Woche	
Geistliche Übungen, um über sich selbst zu siegen .....	108 / 109
Prinzip und Fundament .....	110 / 111
Besondere und tägliche Erforschung .....	112 / 113
Vier Zusätze .....	112 / 113
Allgemeine Gewissenserforschung .....	114 / 115
Vom Gedanken .....	116 / 117

Vom Wort .....	116 / 117
Vom Werk .....	120 / 121
Weise, die allgemeine Erforschung zu halten .....	120 / 121
Generalbeichte mit der Kommunion .....	122 / 123
Erste Übung über die erste, zweite und dritte Sünde .....	124 / 125
Zweite Übung: Besinnung über die Sünden .....	128 / 129
Dritte Übung: Wiederholung der ersten und zweiten .....	132 / 133
Vierte Übung: Zusammenfassung der dritten .....	134 / 135
Fünfte Übung: Besinnung über die Hölle .....	134 / 135
Zusätze, um die Übungen besser zu machen .....	136 / 137
Bemerkungen über die Buße .....	142 / 143
Zweite Woche .....	144 / 145
Der Ruf des Königs .....	144 / 145
Der erste Tag .....	148 / 149
Erste Betrachtung: Über die Menschwerdung .....	148 / 149
Zweite Betrachtung: Die Geburt .....	152 / 153
Dritte Betrachtung: Wiederholung der ersten und zweiten ...	154 / 155
Vierte Betrachtung: Wiederholung der ersten und zweiten ..	154 / 155
Fünfte Betrachtung: Anwendung der fünf Sinne .....	154 / 155
Bemerkungen .....	156 / 157
Zweiter Tag .....	158 / 159
Bemerkung .....	158 / 159
Dritter Tag .....	158 / 159
Hinführung zur Erwägung über Stände .....	160 / 161
Vierter Tag .....	160 / 161
Besinnung über zwei Banner .....	160 / 161
Besinnung über drei Menschenpaare .....	166 / 167
Fünfter Tag .....	168 / 169
Bemerkungen .....	168 / 169
Vom sechsten bis zum zwölften Tag .....	168 / 169
Bemerkungen .....	170 / 171
Drei Weisen der Demut .....	170 / 171
Hinführung, um eine Wahl zu treffen .....	172 / 173
Um Kenntnis zu erlangen, über welche Dinge man eine Wahl treffen soll .....	174 / 175
Drei Zeiten für eine gesunde und gute Wahl .....	176 / 177
Erste Zeit .....	176 / 177
Zweite Zeit .....	176 / 177
Dritte Zeit .....	176 / 177
Erste Weise .....	176 / 177
Zweite Weise .....	178 / 179
Um das eigene Leben und den eigenen Stand zu bessern und zu reformieren .....	180 / 181

Dritte Woche . . . . .	184 / 185
Erster Tag . . . . .	184 / 185
Erste Betrachtung:	
Von Betanien bis zum letzten Abendmahl . . . . .	184 / 185
Zweite Betrachtung: Vom Abendmahl bis zum Garten . . . . .	186 / 188
Bemerkungen . . . . .	188 / 189
Vom zweiten bis zum siebenten Tag . . . . .	190 / 191
Bemerkungen . . . . .	192 / 193
Regeln, um sich für künftig beim Essen zu ordnen . . . . .	194 / 195
Vierte Woche . . . . .	198 / 199
Erste Betrachtung:	
Wie Christus unser Herr unserer Herrin erschien . . . . .	198 / 199
Bemerkungen . . . . .	200 / 201
Betrachtung, um Liebe zu erlangen . . . . .	204 / 205
Drei Weisen zu beten . . . . .	206 / 207
Erste Art zu beten . . . . .	206 / 207
Zweite Weise zu beten . . . . .	210 / 211
Dritte Weise zu beten . . . . .	212 / 213
Die Geheimnisse des Lebens Christi unseres Herrn . . . . .	214 / 215
Regeln, um irgendwie die verschiedenen Regungen zu verspüren . . . . .	244 / 245
Regeln zum gleichen Zweck mit größerer Unterscheidung der Geister . . . . .	250 / 251
Regeln für die Aufgabe, Almosen zu verteilen . . . . .	254 / 255
Bemerkungen, um Skrupel und Überredungskünste unseres Feindes zu verspüren und zu verstehen . . . . .	258 / 259
Regeln für das wahre Gespür, das wir in der streitenden Kirche haben müssen . . . . .	262 / 263
<b>Direktorien zu den Geistlichen Übungen . . . . .</b>	<b>270</b>
A. Eigenhändige Bemerkungen . . . . .	270
I. Um Übungen zu geben . . . . .	270
II. Direktorium der Übungen der zweiten Woche . . . . .	271
III. Direktorium über die Wahlüberlegung . . . . .	272
B. Mündlich mitgeteilte Bemerkungen . . . . .	274
I. Über Übungen . . . . .	274
II. Wie man sich beim Geben der Übungen verhalten muß, wenn sie genau gegeben werden . . . . .	275
1. Die Reihenfolge . . . . .	275
2. Die Weise . . . . .	276
3. Die Zahl der Übungen . . . . .	277

Die Generalbeichte . . . . .	277
Einige Anmerkungen . . . . .	277
C. Direktorium nach diktierten Bemerkungen von Ignatius . . . . .	278
<b>Beratung der ersten Gefährten</b> . . . . .	290
1539. In drei Monaten: Die Weise, wie sich die Gesellschaft geordnet hat, um einem aus ihr Gehorsam zu leisten . . . . .	291
<b>Entscheidungen der Gefährten</b> . . . . .	297
Der Entschluß, das Gelübde des Gehorsams abzulegen . . . . .	297
Bestimmungen der Gesellschaft . . . . .	298
Am vierten des Monats Mai . . . . .	298
Am Samstag vor dem vierten Sonntag nach Ostern . . . . .	300
Am Vortag der Oktav von Fronleichnam . . . . .	302
<b>Fünf Kapitel und Formulae Instituti</b> . . . . .	303
<b>Beschlüsse der sieben Gefährten (Satzungen des Jahres 1541)</b> . . . . .	321
Über Kleidung . . . . .	325
Über Unterweisung von Jungen . . . . .	326
Über den Oberen . . . . .	328
Über die Messe . . . . .	328
Gesellschaft Jesu . . . . .	329
<b>Kollegsstiftung</b> . . . . .	330
Um ein Kolleg zu stiften . . . . .	330
Es folgen einige Experimente, welche diejenigen haben müssen, die zu den Studien gehen, seien sie im Kolleg oder außerhalb . . . . .	331
Über die Experimente hinaus werden die folgenden Bedingungen für die, welche zu den Studien gehen sollen, erfordert . . . . .	332
Hausstiftung . . . . .	335
<b>Bericht von der Generalwahl und Profefß</b> . . . . .	337
Weise der Gesellschaft und Darbringung . . . . .	337
<b>Vollmachtsübertragung</b> . . . . .	342
<b>Das Geistliche Tagebuch</b> . . . . .	343
Einführung in die »Wahlpunkte« und das »Geistliche Tagebuch« . . . . .	343

Wahlpunkte über die Armut der Häuser der Gesellschaft Jesu . . . . .	349
Geistliches Tagebuch . . . . .	353
2. Februar bis 12. März 1544 . . . . .	353
13. März bis 16. März 1544 . . . . .	398
17. März bis 11. Mai 1544 . . . . .	400
12. Mai bis 30. September 1544 . . . . .	408
1. bis 31. Oktober 1544 . . . . .	420
1. bis 30. November 1544 . . . . .	422
1. bis 31. Dezember 1544 . . . . .	424
1. bis 31. Januar 1545 . . . . .	426
1. bis 27. Februar 1545 . . . . .	427
<b>Satzungen über Sendungen . . . . .</b>	<b>429</b>
Erstes Kapitel:	
Über das Versprechen und Gelübde, das die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über diese und über jene Gebiete der Welt unterwegs zu sein . . . . .	429
Zweites Kapitel:	
Wie niemand sich erwählen kann, um gesandt zu werden . . . . .	430
Drittes Kapitel:	
Wie der sich vorstellen soll, der bezeichnet wurde, um zu gehen . . . . .	430
Viertes Kapitel:	
Wie der Bezeichnete mit einem Schriftstück gehen soll . . . . .	430
Fünftes Kapitel:	
Wie der über die einzelnen Orte hin Gesandte sich drei Monate lang aufhalten soll . . . . .	431
Sechstes Kapitel:	
Wie innerhalb eines Jahres nach der Kreierung des neuen höchsten Stellvertreters der Obere ihn von unserem Versprechen informieren soll . . . . .	431
Erläuterungen über Sendungen . . . . .	432
Erstes Kapitel:	
Über die Satzungen und ebenso Erläuterungen der ersten Satzungen über das Versprechen und Gelübde, welches die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über diese und über jene Gebiete der Welt unterwegs zu sein, und erstens: wie der Obere ihre Mitglieder in bestimmter Weise und nicht alle Male senden kann . . . . .	432
Zweites Kapitel:	
Wie und wann der Obere die einzelnen aus der Gesellschaft nicht alle Male schicken darf . . . . .	432

Drittes Kapitel:	
Ein jeder von der Gesellschaft	
kann seine Absicht dem Oberen kundtun	433
Viertes Kapitel:	
Der gehen soll: Die Weise,	
wie er unterwiesen und gesandt gehen soll	433
Fünftes Kapitel:	
Wie der, welcher gesandt wird,	
alle seine Briefe an die ausrichten soll,	
die von derselben Gesellschaft sind	434
<b>Gegen Ehrsucht</b>	435
<b>Text <math>\alpha</math> des Examens (ca. 1546)</b>	437
Was demjenigen, der unterwiesen und examiniert werden soll,	
vor allen Dingen vorzulegen ist, wenn er danach verlangt,	
in diese Gesellschaft Jesu unseres Schöpfers und Herrn einzutreten,	
ist das folgende	437
Allgemeines Examen, in welchem zuerst sieben Hindernisse für alle	
enthalten sind, wissenschaftlich Ausgebildete, geistliche Koadjutoren,	
zeitliche Koadjutoren oder Studenten, die danach verlangen, in diese	
Gesellschaft Jesu unseres Schöpfers und Herrn einzutreten	438
Für wissenschaftlich Ausgebildete, besonderes Examen.	
Einige zusammenfassende Mitteilung oder Auskunft bezüglich derer,	
die mehr im einzelnen zu examinieren sind	451
Zu größerer Demut und Vollkommenheit	
der wissenschaftlich Ausgebildeten	453
Für Koadjutoren	454
Zu größerer Demut und Vollkommenheit geistlicher Koadjutoren	457
Für Studenten	458
Für Studenten nach Beendigung ihrer Studien	460
Zu größerer Vollkommenheit und Demut der Studenten,	
die ihre Studien beendet haben	463
Für Indifferente	463
<b>Text a der Satzungen (1547–1550)</b>	469
Ziel und Eigenschaften der Satzungen	469
Allgemeine Einteilung der Satzungen	470
Einteilung der vollständigen Satzungen	471

## Erster Teil:

Die Zulassung zur Prüfung .....	472
1. Kap. Die Aufnehmenden .....	473
2. Kap. Die aufgenommen werden möchten .....	474
3. Kap. Wie diejenigen aufzunehmen sind, bei denen man nicht weiß, ob sie geeignet sind oder nicht .....	475
4. Kap. Von den Eigenschaften, welche der haben soll, der in die Gesellschaft als künftiger Professe oder Student aufgenommen wird .....	478
Für diejenigen, die in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen .....	478
Die Eigenschaften der geistlichen Koadjutoren .....	481
Die Eigenschaften der zeitlichen Koadjutoren .....	481

## Zweiter Teil:

Die Entlassung derer, die sich nicht gut bewähren würden .....	482
[1. Kap.] Wer entlassen werden kann .....	482
[2. Kap.] Durch wen sie zu entlassen sind .....	483
[3. Kap.] Aus welchen Ursachen sie zu entlassen sind .....	484
[4. Kap.] Die Weise zu entlassen .....	486
[5. Kap.] Wie sich die Gesellschaft gegenüber denen verhalten soll, die von sich aus gingen oder die sie selbst entließe .....	487
[6. Kap.] Von der Wiedenzulassung derer, die von sich aus gingen oder entlassen worden wären .....	488

## Dritter Teil:

Um in Geist und Tugenden diejenigen, die blieben, zu bewahren und zu fördern .....	489
1. Kap. Die Bewahrung des Leibes .....	489
2. Kap. Die Bewahrung der Seele, um sie vor dem zu schützen, was ihr schaden und ihren größeren Fortschritt <i>im Geist</i> behindern könnte .....	494
3. Kap. Die Mittel, um sich mehr für die Tugenden zu bereiten .....	501

## Vierter Teil:

Die Unterweisung der Zugelassenen in Wissenschaft und anderen Mitteln, dem Nächsten zu helfen .....	505
[1. Kap.] Das Gedächtnis an die Stifter und Wohltäter der Kollegien ..	506
[2. Kap.] Was die Kollegien in bezug auf ihre materiellen Belange angeht .....	507
[3. Kap.] Was die Kollegien in bezug auf die Studenten, die zuzulassen sind, angeht .....	510
[4. Kap.] Die Bewahrung der in die Gesellschaft aufgenommenen Studenten .....	512
[5. Kap.] Die Förderung der Studenten in Wissenschaft, und erstens, was sie studieren sollen .....	514



[6. Kap.]	Wie sie mehr Hilfe erlangen werden, um die genannten Fächer gut zu lernen	516
[7. Kap.]	Die Unterweisung in den praktischen Mitteln, den Nächsten zu helfen	523
[8. Kap.]	Die Herausnahme aus dem Studium	526
[9. Kap.]	Die Leitung der Kollegien	527
Fünfter Teil:		
Die Eingliederung derer in die Gesellschaft, die in ihr geprüft worden sind		
		530
[1. Kap.]	Welcher Art der Leib der Gesellschaft ist	530
[2. Kap.]	Wer es ist, der eingliedern soll	531
[3. Kap.]	Wann sie eingegliedert werden sollen	531
[4. Kap.]	Die Eigenschaften dessen, der in die Gesellschaft eingegliedert werden soll	531
[5. Kap.]	Die Weise, diejenigen in die Gesellschaft einzugliedern, die zu ihr zugelassen werden	532
	Die Professoren mit drei Gelübden	533
	Die Koadjutoren	533
	Die Studenten	534
Sechster Hauptteil:		
Was die bereits Eingegliederten betrifft, und zuerst für sich selbst		
		534
1. Kap.		535
2. Kap.	Die Dinge, mit denen sich die Gesellschaft nicht befassen soll	537
3. Kap.	Was Gehorsam angeht	538
Siebenter allgemeiner Teil:		
Die Aufteilung und der Einsatz der in die Gesellschaft Eingegliederten im Weinberg Christi		
		540
Erstes Kapitel: Bezüglich der Sendungen Seiner Heiligkeit		
		540
1. Kap.	Über das Versprechen und Gelübde, das die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über diese und über jene Gebiete der Welt unterwegs zu sein	540
2. Kap.	Wie niemand sich erwählen kann, um gesandt zu werden	541
3. Kap.	Wie der sich vorstellen soll, der bezeichnet wurde, um zu gehen	542
4. Kap.	Wie der Bezeichnete mit einem Schriftstück gehen soll	542
5. Kap.	Wie der über die einzelnen Orte hin Gesandte sich drei Monate lang aufhalten soll	542
6. [Kap.]		543



7. [Kap.]	543
8. Kap. Wie der Obere innerhalb des Jahres nach der Kreiierung des neuen höchsten Stellvertreters ihn von unserem Versprechen informieren soll	544
Zweites Kapitel: Bezüglich der Sendungen des Oberen	544
1. Kap. Über die Satzungen und ebenso die Erläuterungen der ersten Satzungen von dem Versprechen und Gelübde, das die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über die einen und über die anderen Gebiete der Welt hin unterwegs zu sein, und zuerst, wie der Obere ihre Mitglieder auf bestimmte Weise und nicht alle Male senden kann	544
2. Kap. Wann und wie der Obere nicht alle Male die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft senden darf	545
3. Kap. Ein jeder von der Gesellschaft kann dem Oberen seine Absicht offenbaren	546
Zweite Hinsicht: Wohin sie gesandt werden	547
Dritte Hinsicht: Zu welchen Dingen sie gesandt werden sollen	548
Vierte Hinsicht: Welche Personen er für diese Orte und Dinge senden soll	549
Fünfte Hinsicht: In welcher Zahl er sendet, und wie zusammengestellt	549
Sechste Hinsicht: Auf welche Weise er sie sendet und wie er ihnen hilft, nachdem sie gesandt worden sind	550
Siebente Hinsicht: Die Zeit, für die er sendet, und Veränderung	551
Drittes Kapitel: Wenn man sich von sich aus in ein Gebiet oder ein anderes begibt	551
Viertes Kapitel: Worin die Häuser und Kollegien der Gesellschaft dem Nächsten helfen	552
Achter Hauptteil:	
Was hilft, um die Verteilten mit ihrem Haupt und untereinander zu vereinen	554
1. Kap. Was zur Einheit der Herzen hilft	554
2. Kap. Auf seiten des Oberen	555
3. Kap. Hilfen auf beiden Seiten	556
4. Kap. Die persönliche Einheit auf den Kongregationen oder Kapiteln, und zuerst: In welchen Fällen eine Generalkongregation stattfinden soll	557
5. Kap. Welche sich versammeln sollen	557
6. Kap. Wer das Generalkapitel versammeln soll	558

7. Kap. Ort und Zeit und Weise zu versammeln . . . . .	559
8. Kap. Die Weise, die Dinge zu definieren und zu bestimmen, von denen auf der Kongregation gehandelt werden soll . . . . .	559
[9. Kap.] Die Weise zu entscheiden, wenn es nicht um die Wahl des Oberen geht . . . . .	561
Neunter Hauptteil:	
Was das Haupt und die Leitung angeht, die von ihm herabsteigt . . . . .	562
1. Kap. Daß es einen Generaloberen geben müsse, und zwar einen einzigen <i>lebenslang</i> . . . . .	562
2. Kap. Wie der Generalobere sein soll . . . . .	564
3. Kap. Die Autorität des Generaloberen über die Gesellschaft und sein eigenes Amt . . . . .	565
4. Kap. Die Vollmacht der Gesellschaft über den Generaloberen . . . . .	568
5. Kap. Die Weise des Vorgehens, welche die Gesellschaft in dem einhalten soll, was den Oberen betrifft . . . . .	569
6. Kap. Was dem Generaloberen helfen wird, sein Amt gut auszuführen . . . . .	571
7. Kap. Von den Helfern, die der Generalobere in seinem Amt notwendig hat . . . . .	573
Zehnter Hauptteil:	
Wie dieser ganze Leib in seinem guten Stand bewahrt und gemehrt werden soll . . . . .	575
<b>Satzungen der Gesellschaft Jesu (Text B)</b> . . . . .	580
Einführung . . . . .	580
Examen . . . . .	590
Erstes und allgemeines Examen, das allen vorzulegen ist, die um Zulassung in die Gesellschaft Jesu bäten . . . . .	590
Erstes Kapitel: Das Institut der Gesellschaft Jesu und die Verschiedenheit von Mitgliedern . . . . .	590
Zweites Kapitel: Einige Fälle, nach deren Eintreten zu befragen ist, wer danach strebt, in die Gesellschaft einzutreten . . . . .	597
Drittes Kapitel: Einige Fragen, um die Person, die in die Gesellschaft eintreten will, besser kennenzulernen . . . . .	599
Viertes Kapitel: Einige Dinge, die für die Eintretenden von dem, was sie in der Gesellschaft zu beobachten haben, zu wissen am meisten angebracht ist . . . . .	603

Fünftes Kapitel: Ein weiteres, etwas spezielleres Examen, das für die wissenschaftlich Ausgebildeten, die geistlichen Koadjutoren und die Studenten angebracht ist . . . . .	618
Zur größeren Demut und Vollkommenheit der wissenschaftlich Ausgebildeten, der geistlichen Koadjutoren und Studenten . . . . .	620
Sechstes Kapitel: Ein weiteres Examen nur für Koadjutoren . . . . .	620
Siebentes Kapitel: Ein weiteres Examen für Studenten, und zwar zunächst bevor sie als solche zugelassen werden . . . . .	623
Für die Studenten nach Beendigung ihrer Studien . . . . .	625
Achtes Kapitel: Ein weiteres Examen für Indifferente . . . . .	626
Satzungen der Gesellschaft Jesu . . . . .	628
Vorwort zu den Satzungen . . . . .	628
Vorwort zu den Erläuterungen und Hinweisen über die Satzungen . . . . .	629
Erster Teil:	
Die Zulassung zur Prüfung . . . . .	631
Erstes Kapitel: Der Aufnehmende . . . . .	631
Zweites Kapitel: Welche aufgenommen werden sollten . . . . .	633
Drittes Kapitel: Was für die Aufnahme in die Gesellschaft hindert . . . . .	636
Viertes Kapitel: Die gegenüber denen, die zugelassen würden, einzuhaltende Weise . . . . .	640
Zweiter Hauptteil:	
Die Entlassung derjenigen unter den Zugelassenen, die sich nicht gut bewähren sollten . . . . .	645
Erstes Kapitel: Welche entlassen werden können, und durch wen . . . . .	645
Zweites Kapitel: Die Gründe, weshalb sie zu entlassen sind . . . . .	648
Drittes Kapitel: Die Weise der Entlassung . . . . .	651
Viertes Kapitel: Wie sich die Gesellschaft gegenüber denen verhalten soll, die von sich aus gingen oder die sie entließe . . . . .	653
Dritter Hauptteil:	
Die Bewahrung und Förderung derer, die in Prüfung bleiben . . . . .	657
Erstes Kapitel: Die Bewahrung in bezug auf die Seele und den Fortschritt in den Tugenden . . . . .	657
Zweites Kapitel: Die Bewahrung des Leibes . . . . .	671

Vierter Hauptteil:	
Die Unterweisung derer, die in der Gesellschaft behalten werden,	
in Wissenschaft und in anderen Mitteln, den Nächsten zu helfen . . . . .	676
[Vorwort] . . . . .	676
Erstes Kapitel: Das Andenken an die Stifter und Wohltäter der Kollegien . . . . .	678
Zweites Kapitel: Was die Kollegien in bezug auf ihre materiellen Belange betrifft . . . . .	680
Drittes Kapitel: Die Studenten, die in die Kollegien zu bringen sind . . . . .	684
Viertes Kapitel: Die Bewahrung der aufgenommenen Studenten . . . . .	686
Fünftes Kapitel: Was die Studenten der Gesellschaft studieren sollen . . . . .	690
Sechstes Kapitel: Wie sie gefördert werden sollen, um die genannten Fächer gut zu lernen . . . . .	692
Siebentes Kapitel: Die Schulen, die in Kollegien der Gesellschaft gehalten werden . . . . .	700
Achstes Kapitel: Die Unterweisung der Studenten in den Mitteln, ihren Nächsten zu helfen . . . . .	701
Neuntes Kapitel: Die Herausnahme aus dem Studium . . . . .	705
Zehntes Kapitel: Die Leitung der Kollegien . . . . .	706
Die Universitäten der Gesellschaft . . . . .	711
Elftes Kapitel: Die Annahme von Universitäten . . . . .	711
Zwölftes Kapitel: Die Fächer, die an den Universitäten der Gesellschaft zu lehren sind . . . . .	712
Dreizehntes Kapitel: Die Weise und Ordnung, die genannten Fächer zu behandeln . . . . .	714
Vierzehntes Kapitel: Die Bücher, die zu lesen sind . . . . .	717
Fünfzehntes Kapitel: Die Kursdauer und die Grade . . . . .	719
Sechzehntes Kapitel: Was gute Sitten betrifft . . . . .	721
Siebzehntes Kapitel: Die Amtsträger oder Beauftragten der Universität . . . . .	723
Fünfter Hauptteil:	
Was die Zulassung oder Eingliederung in die Gesellschaft betrifft . . . . .	
Erstes Kapitel: Die Zulassung, und wer sie vorzunehmen hat, und wann . . . . .	728
Zweites Kapitel: Die Eigenschaften derer, die zuzulassen sind . . . . .	730
Drittes Kapitel: Die Weise der Zulassung zur Profeseß . . . . .	732
Viertes Kapitel: Die Aufnahme der formierten Koadjutoren und Studenten . . . . .	735
Sechster Hauptteil:	
Was die bereits in die Gesellschaft Zugelassenen oder Eingegliederten in bezug auf sich selbst betrifft . . . . .	
	739

Erstes Kapitel:	Was den Gehorsam betrifft . . . . .	739
Zweites Kapitel:	Was die Armut und aus ihr folgende Dinge betrifft . . . . .	742
Drittes Kapitel:	Die Dinge, mit denen sich die Mitglieder der Gesellschaft befassen, und die, mit denen sie sich nicht befassen sollen . . . . .	749
Viertes Kapitel:	Die Hilfe, die beim Tod der Mitglieder der Gesellschaft gewährt wird, und die Fürbittgebete danach . . . . .	753
Fünftes Kapitel:	Daß die Satzungen keine Verpflichtung unter Sünde mit sich bringen . . . . .	754
<b>Siebenter Hauptteil:</b>		
	Was die bereits in den Leib der Gesellschaft Zugelassenen im Verhältnis zu den Nächsten betrifft, wenn sie auf den Weinberg Christi unseres Herrn verteilt werden . . . . .	756
Erstes Kapitel:	Die Sendungen durch Seine Heiligkeit . . . . .	756
Zweites Kapitel:	Die Sendungen durch den Oberen der Gesellschaft . . . . .	760
Drittes Kapitel:	Wenn man sich von sich aus hier- oder dorthin begibt . . . . .	768
Viertes Kapitel:	Die Häuser und Kollegien der Gesellschaft: worin sie dem Nächsten helfen können . . . . .	769
<b>Achter Hauptteil:</b>		
	Was dazu hilft, die Verteilten mit ihrem Haupt und untereinander zu vereinen . . . . .	774
Erstes Kapitel:	Was zur Einheit der Herzen hilft . . . . .	774
Zweites Kapitel:	In welchen Fällen eine Generalkongregation gehalten werden soll . . . . .	782
Drittes Kapitel:	Welche sich versammeln sollen . . . . .	784
Viertes Kapitel:	Wer zu einer Generalkongregation einzuberufen hat . . . . .	786
Fünftes Kapitel:	Ort, Zeit und Weise der Versammlung . . . . .	787
Sechstes Kapitel:	Die Weise zu entscheiden, wenn von der Wahl des Generals gehandelt wird . . . . .	788
Siebentes Kapitel:	Die Weise zu entscheiden, wenn nicht von der Wahl des Oberen, sondern von anderen Dingen gehandelt wird . . . . .	794
<b>Neunter Hauptteil:</b>		
	Was das Haupt und die Leitung betrifft, die von ihm herabkommt . . . . .	797
Erstes Kapitel:	Daß es einen Generaloberen geben muß, und zwar einen einzigen <i>auf Lebenszeit</i> . . . . .	797
Zweites Kapitel:	Wie der Generalobere sein soll . . . . .	798

Drittes Kapitel:	Die Vollmacht des Generaloberen über die Gesellschaft und sein eigenes Amt . . . . .	801
Viertes Kapitel:	Die Vollmacht oder Vorsorge, welche die Gesellschaft in bezug auf den Generaloberen haben muß . . . . .	807
Fünftes Kapitel:	Die Weise des Vorgehens, welche die Gesellschaft in dem einhalten soll, was den Oberen betrifft . . . . .	810
Sechstes Kapitel:	Was dem Generaloberen helfen wird, sein Amt gut auszuführen . . . . .	813
Zehnter Hauptteil:		
	Wie dieser ganze Leib in seinem guten Stand bewahrt und gemehrt werden soll . . . . .	820
<b>Regeln</b> . . . . .		828
Das Amt des Sekretärs . . . . .		829
Vom Amt des Sekretärs, der in Rom sein wird . . . . .		830
Erste Anweisung:	Die Briefe, die empfangen werden . . . . .	831
Zweite Anweisung:	Für andere Schriftstücke . . . . .	833
Dritte Anweisung:	Die Briefe, die man schreibt . . . . .	834
	[Über die Erfindung] . . . . .	834
	Über die Gliederung . . . . .	840
	Über den Ausdruck . . . . .	841
	Über das Verschicken . . . . .	841
Vierte Anweisung:	In bezug auf die Nachrichten, die geschickt werden . . . . .	842
Die fünfte Anweisung:	Über die Aufbewahrung alles Gesagten . . . . .	844
	Über die Weise, das genannte Amt gut auszuführen . . . . .	846
	Über das Amt der Mithelfer . . . . .	850
Regeln für die Priester und den Sakristan . . . . .		851
Das Amt des Sakristans . . . . .		852
Regeln des Römischen Kollegs . . . . .		856
Das, worum sich der Rektor des Kollegs von Rom bemühen muß, daß es dort beobachtet werde . . . . .		857
Bezüglich des ersten Teils:		
der geistliche Fortschritt . . . . .		857
Bezüglich des zweiten Teils,		
Nutzen in der Wissenschaft zu haben . . . . .		860
Bezüglich des dritten,		
den Leib für den göttlichen Dienst zu erhalten . . . . .		861
Bezüglich des vierten Teils,		
die Verwendung und Erhaltung des Besitzes . . . . .		863



Wie sich der Rektor gegenüber denen verhalten soll, die von außerhalb zum Kolleg studieren kommen	864
Gemeinsame Regeln	865
Gemeinsame Regeln für alle, die zum Haus gehören	865
In bezug auf die ersten für das geistliche und innere Wohl	866
Bezüglich der zweiten über das gemeinsame Wohl und die äußere Erbauung	868
Bezüglich der dritten in bezug auf die Notwendigkeit für den Leib zum inneren und äußeren Wohl	870
Das Amt des Examinators	872
Das Amt des Examinators	872
Die Weise zu examinieren	875
Das Amt des Oberaufsehers für das Römische Kolleg	877
Das Amt des Oberaufsehers des Römischen Kollegs, sei es, daß er dort oder im Haus wohnt	877
Hausregel	878
Regeln für das äußere Verhalten	879
Regeln der Beherrschtheit	879
Umgang mit Oberen und untereinander	880
Weise, die einzuhalten ist, wenn man mit den Oberen oder anderen umgeht. 1555	880
Hinweis, wie die von der Gesellschaft untereinander und mit Personen von außerhalb gehen sollen, von unserem Vater Ignatius im Jahr 1555 verfaßt	881
Regeln für das innere Verhalten	882
Regeln unseres Vaters, des hochwürdigen Herrn Ignatius	882
Reiseregeln	884
Unseres seligen Vaters Ignatius Reiseregeln, die fünf erinnerungswerte Punkte für Abreisende enthält	884
<b>Register</b>	887
Bibelstellen	887
Zitate von Vätern und alten Schriftstellern	888
Personen	888
Orte	893
Stichwörter	895
Sachindex zu Examen und Satzungen der Gesellschaft Jesu (Text B)	925